

32. Sonntag C	
Datum: 5./6.11.16	Sevelen – Azmoos - Buchs
Musik: DM / HH / HB	

EINZUG	Orgel
ERÖFFNUNG	«Herr, lass mein Gebet zu dir dringen, wende dein Ohr meinem Flehen zu.» (Ps 88,3)
EINLEITUNG	547, 1-4 Hilf, Herr, meines Lebens
KYRIE	Jesus Christus, du wurdest von Gott gesandt, allen Menschen die frohe Botschaft zu verkünden. Jesus Christus, du hast dein Wort mit deinem Leben bezeugt. Jesus Christus, du sendest uns den Geist der Stärke.
GLORIA	80 Lasst uns Gott
TAGESGEBET	
1.LESUNG	Die Lesung aus 2 Makk 7,1-2.7a.9-14 der hebräischen Bibel ist eigentlich eine Zumutung. Es ist eine grausame Geschichte. Die Bibel erzählt eben nicht immer Idealgeschichten, sondern hält uns den Spiegel der Unmenschlichkeit vor Augen.
ANTWORTGESANG	559 Du kannst nicht tiefer fallen
2.LESUNG	Gott es ist, der uns Kraft schenkt, auszuhalten, was manchmal nicht auszuhalten ist. 2 Thess 2,16-3,5
EVANGELIUMSRUF	
EVANGELIUM	Lk 20,27-38
PREDIGT	I Am Dienstag feierten wir Allerheiligen. Dieser Tag ist immer auch verbunden mit dem Gedenken an die Verstorbenen. Deshalb folgt unmittelbar danach der Allerseelentag.

	<p>Diese Feiertage sind nicht einfach Erinnerungstage.</p> <p>Sie sind eng gebunden an den Glauben, der uns von Ostern her geschenkt ist. Wenn Christus auferstanden ist, dann werden auch wir mit ihm auferstehen.</p> <p>Und auch im Evangelium von heute hören wir von der Auferstehung der Toten. Gleichzeitig erhalten wir einen Einblick in die Glaubenswelt, in der Jesus lebte.</p> <p>Für die sogenannten Sadduzäer war die Thora, also die 5 Bücher Mose, Massstab für die Gestaltung des Lebens. Dem Glauben an die Auferstehung standen die Sadduzäer aber ablehnend gegenüber; dies ganz im Gegensatz zu den Pharisäern.</p> <p>Jesus, sonst kritisch gegenüber den Pharisäern, teilt deren Glaube an die Auferstehung.</p> <p>Nun legen die Sadduzäer Jesus den Fall dieser Frau vor, die sieben Brüder hatte und zuletzt überlebte. Gegen die absurd konstruierte Situation, welche da Jesus vorgelegt wird, führt Jesus drei Argumente ins Feld:</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Nur in dieser Welt heiraten die Menschen. Nach dem Tod treten wir aber in eine ganz andere Dimension. b) Die Verstorbenen werden den Engeln gleich, werden endgültig zu Söhnen (und auch Töchtern) Gottes.
--	---

c) Gott ist ein Gott der Lebenden und nicht der Toten. Für Gott bleiben alle Menschen lebendig.

Wird ein Mensch durch die Taufe in die Kirche aufgenommen, dann ist das auch eine Taufe auf die Auferstehung hin.

Die Taufe ist nicht einfach ein Ritual, bei dem wir um den Schutz Gottes bitten.
Die Taufe bewahrt uns nicht vor dem Sterben.

Aber durch die Taufe wird uns Hoffnung geschenkt, dass wir einst durch Christus bei Gott leben.

II

An die Auferstehung zu glauben ist eine Entscheidung für die Gestaltung des eigenen Lebens, aber keine Entscheidung darüber, wer nun hat recht, wer falsch liegt.

An die Auferstehung zu glauben hat Konsequenzen für die eigene Weltanschauung, für die Art und Weise, wie ich das Leben sehe.

Darum greife ich nochmals auf diese grausame Geschichte der ersten Lesung zurück.

Diese sieben Söhne dieser Mutter wurden zu Tode gefoltert. Sie wurden zu Opfern einer Tyrannei, wie sie auch heute an vielen Orten der Welt ausgeübt wird.

Die Menschheitsgeschichte ist nicht einfach die Geschichte von Siegern.
Sie ist vor allem eine Geschichte von Opfern.

All die unmenschlichen und unsinnigen Kriege fordern vor allem eines: Opfer, unschuldige Opfer, Opfer, die einfach in den Strudel der Geschichte hineingerieten, ohne es zu wollen.

Unwillkürlich taucht da die Frage auf: «Wo bleibt da die Menschlichkeit?»

Ich wehre mich dagegen, wenn gesagt wird, der Glaube an die Auferstehung sei eine billige Vertröstung ins Jenseits.
Gerade um der Gerechtigkeit willen muss es eine Auferstehung geben.

Sollte nach dem Sterben alles einfach zu Ende sein – wo bliebe da noch ein Funken von Gerechtigkeit?

Gerade im Namen der Opfer aller unmenschlichen Gewalt müssen wir darauf vertrauen können, dass es eine ausgleichende Gerechtigkeit gibt, wenn nicht hier auf Erden, dann eben bei Gott.

Von wo her sonst könnte all den Opfern Gerechtigkeit geschenkt werden?

Es war wohl eine Illusion unserer Nach 68-Generation, zu glauben, mit ein wenig Anstrengung und notfalls mit ein wenig

	<p>Revolution wäre eine gerechte Welt herzustellen. Diese Illusion ist geplatzt wie eine Seifenblase.</p> <p>Hemmungslos wird heute über einen 3. Weltkrieg nachgedacht.</p> <p>Hemmungslos werden die einen zu Siegern, die andern zu Opfern gemacht.</p> <p>Hemmungslos werden die Lebensgrundlagen für die kommenden Generationen zerstört nach dem Prinzip: Hauptsache, wir konnten das Leben geniessen.</p> <p>Hemmungslos kaufen Grossunternehmen wir 'Nestlé' die die Rechte an Grundwasservorkommen, um dann der ohnehin notleidenden Bevölkerung z.B. Afrikas oder andern Dürregebieten das Wasser dann teuer zu verkaufen. Nicht umsonst wiederholt Papst Franziskus immer wieder: «Diese Wirtschaft tötet.»</p> <p>Nicht nur Kriege, auch unser tödliches Wirtschaftssystem, das einzig auf Profit aus ist, fordert ihre Opfer, treibt Menschen auf die Flucht, lässt sie im Mittelmeer ertrinken. Die Millionen, welche die Schlepper verdienen, werden irgendwo auf dem Finanzmarkt wieder eingewaschen.</p> <p>Sollen all diese Opfer sinnlos gestorben sein?</p>
--	---

	<p>Gerade im Namen all dieser Opfer will ich an die Auferstehung glauben, auch an das Gericht, damit wenigstens jenseits der Todesschwelle die Gerechtigkeit wieder hergestellt wird.</p> <p>Wo propagiert wird, mit dem Tod sei ohnehin alles aus – und diese Propaganda funktioniert bestens – da wird letztlich auch egal, wie wir Menschen hier auf Erden miteinander umgehen.</p> <p>Wer auf der Seite der Gewinner steht, hat Glück, Pech hat, wer Opfer ist. Solches ist blanker Zynismus.</p> <p>Gott ist ein Gott der Lebenden, nicht der Toten. Für ihn bleiben alle Menschen lebendig. Deshalb wird er als Richter einmal jenes Recht sprechen, welches den Opfern vorenthalten wird.</p> <p>Gerade wer als Opfer zu Tode gekommen ist, dem soll ein Leben in Fülle geschenkt werden, ein Leben, welches andere Menschen den Opfern zu Lebzeiten vorenthalten haben.</p> <p>Wie Gott mit diesen verfährt, das überlassen wir ihm. Nicht Rachegefühle sollen uns leiten, sondern das Vertrauen, dass Gott gerecht ist.</p>
TAUFE / CREDO	98 Wir glauben, Gott
FÜRBITTEN	Du, Gott, bist ein Gott der Lebenden und den Menschen in Liebe zugewandt. Dich bitten wir:

	<p><i>Für die Menschen, die aus politischen und religiösen Gründen verfolgt werden.</i></p> <p><i>Für die Menschen, die Folter und sexuellem Missbrauch zum Opfer fallen.</i></p> <p><i>Für die Menschen, die am Arbeitsplatz oder in der Schule gemobbt werden.</i></p> <p><i>Für die Menschen, deren Gefühle erstarrt sind und die zu Lebensverächtern geworden sind.</i></p> <p><i>Für die Menschen, die uns nahegestanden sind, deren Leben zu Ende gegangen ist.</i></p> <p>Du schenkst uns Trost und sichere Hoffnung, denn du bist treu. Bewahre uns vor dem Bösen und sei uns nahe - heute und alle Tage unseres Lebens. Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Freund und Bruder. A: Amen.</p>
GABENBEREITUNG	Orgel
PRÄFATION	
SANCTUS	112 Heilig
HOCHGEBET	
VATER UNSER	
ZUR BROTBRECHUNG	
KOMMUNION	Orgel
SCHLUSSGEBET	
SCHLUSSLIED	708 Wir kommen und gehen
SEGEN	
MITTEILUNGEN	
AUSZUG	Orgel